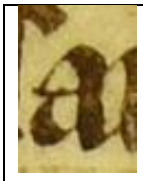
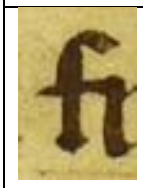
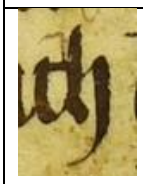
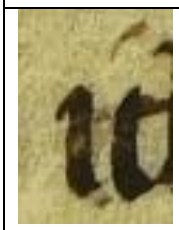
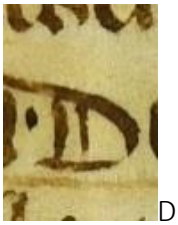
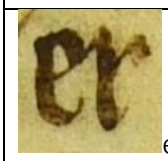
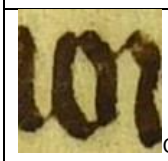
Der Schriftenvergleich und die Beschreibung der Schriftmerkmale erfolgte unter Konsultation folgender Monographien:

1) Albert Derolez, The Palaeography of Gothic Manuscript Books from the Twelfth to the Early Sixteenth Century, Cambridge 2003.
2) Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des abendländischen Mittelalters, 4. durchgesehene und erweiterte Auflage, Berlin 2009 (Grundlagen der Germanistik 24).
3) Karin Schneider, Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung, 3. durchgesehene Auflage, Berlin – Boston 2014 (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Texte B.8).

Buchstaben:

 a	Doppelstöckig, geschlossen eingewölbter Kopf, stark nach vorn übergreifender Oberbogen, der mit einem Haarhäkchen an den unteren ange-schlossen wird	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 1	Schneider, S. 51: → Merkmal ab Mitte des 14. Jhd. Derolez S. 84: → nach 1300 fast ausschließlich oberer Bogen geschlossen
langes s	Ohne Unterlängen,	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 24	
 f	Mit langem vertikalen Querstrich	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 1	Schneider S. 44: → Nicht vor 3. Viertel des 13. Jhd.
 ch	1: Unter die Zeile verlängerter h-Bogen 2: Umschwung des Bogenendes nach rechts	passim	Schneider S. 34, 50: → 1: ab erste Hälfe 13. Jhd.; 2: Schon in 2. Hälfte des 13. Jhd. zu finden

	Unterbogen leicht an den Oberbogen angeschlossen Manchmal fast 8-förmig, nicht durchgehend	passim	Schneider S. 46
rundes s		ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 29	
 i mit Strich	Mit Strich, nicht mit Punkt	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 34	Bischoff, S. 181: erst ab 14. Jhd. i-Punkt; Schneider S. 34: ab 1. Hälfte 13. Jhd. Derolez S. 90: → i mit Haarstrich = Praxis der Textualis Formata
E  D	Majuskeln mit Doppelstrichen	D: ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 12 E: ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 18 Vorderseite	Bischoff, S. 182
r	- Mögliche Quadrangel am Schaftende mit Haarstrich und Fähnchen - ebenfalls mögliche Quadrangelform - Kein rundes r - karolingische Form?	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 1	Derolez, S. 63

z	3-förmiges z	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 1	Bischoff, S. 179: → Textura
v	V mit Bogenschwung beginnend	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 1	Bischoff, S. 179: → Textura
 e,r	Runde Buchstaben, jedoch noch kantig in den oberen und unteren Teilen der Bögen	ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 3	Derolez S. 58: → Textualis: bereits kantiger, in Teilen der Bögen erkennbar
 o		ULBT, Frg. 92v, li. Sp., Z. 6	Derolez, S. 58: → Kantigkeit Teile der Bögen

Besonderheiten:

- Bischoff, S. 180: nüchterne und schwerere Textura → Textus quadratus mit Quadrangeln an beiden Schaftenden. Keine Bogenverbindungen zwischen de und do/ be und bo.

- Derolez, S. 58: Textualis kantiger als Frühgotische Schrift (rund), bereits in Teilen der Bögen erkennbar (e, o, c, r) → Textualis 14. Jhd.?

  i mit Haarstrich, lang s und f enden auf Zeile, Quadrangeln, Betonung der Mittelzone, doppelstöckiges und oben geschlossenes a nicht über Mittelzone erhöht. Obere Bögen teilweise doppelt gebrochen, Schäfte auf Zeile enden vereinzelt mit Quadrangeln oder schrägen/horizontalen Abschlüssen